

23/186-187

"Unser Potschohaupt [Ulrich] Schön und Ich verschickt istdisemPoten begänet den 16. Marty 1654"

Original, in franz. Sprache, mit Siegel des Schreibers Johann Wilhelm Grimm
Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 23, 353

187

1668 April 22., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAVOYISCHEN AMBASSADOREN BENOIT CIZE, BARON] DE
GRESY, AN RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Sein letztes Schreiben sei ihm zugestellt worden, als er - "puis- que c'estoit le Jour del'ordinaire" - eben im Begriffe gewesen sei, die Depeschen für [den Hof in] Turin fertigzustellen. Bezüglich dessen, was er ihm wegen Müller schreibe, könne er ihn vollständig beruhigen. Göldlin jun., der eben aus dem Piemont zurückkehre und der dabei auch durch "Versel" [Vercelli] gereist sei, habe den genannten Müller dort bei guter Gesundheit zurückgelassen.

Mit jedem Tag erwarte er nun, zu erfahren, dass die Gesandten Genfs, [André Pictet und Jean Du Pan], in Turin eingetroffen seien und der Streit [zwischen Genf und Savoyen] beigelegt werden könne.

Dem Vernehmen nach habe der König [Ludwig XIV.] Befehl gegeben, die Befestigungswerke in der Freigrafschaft Burgund zu schleifen und deren Bewohner - "ne leur laissant que les Espées" - zu entwaffnen.

Wenn sich die beiden Kronen [Frankreich und Spanien] nicht vor Beginn des Feldzuges einigen könnten, müsse man sich auf eine harte militärische Auseinandersetzung gefasst machen.

Da der König die Freigrafschaft entmilitarisiere, sei dies doch der Ausdruck seines festen Willens, den Frieden der eidg. Orte unter keinen Umständen gefährden zu wollen. Ihre derart laut-

stark hervorgebrachten Alarmrufe seien daher vollkommen unbegründet gewesen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 23, 354-356 - Blatt 355^v und 356^r leer

188

1651 April 9.

A

BRIEF VON P. MARTIN [BRUNNER, KONVENTUAL IN MURI, AN BEAT II. ZURLAUBEN]

Im Messopfer habe er darum gebeten, dass seine Anliegen erhört würden. Doch da er diese derart lange verschwiegen habe, fürchte er sich, sich vor den Richterstuhl des Minos [Richter der Unterwelt] zu begeben. Ihm aber als seinem "Patronus" vertraue er gern seine Kümmernisse an: Der Nuntius [Francesco Boccapaduli] habe ihm nämlich keine Möglichkeit geboten, sich über seine Probleme zu äussern. Er, P. Martin, sei nämlich äusserst besorgt, was in Frankreich vor sich gehe. Wie man höre, solle der Kardinal [Jules Mazarin] entlassen, die Fürsten befreit und der "Rex minorennis" [Ludwig XIV.] gekrönt werden. Doch befürchte er, dass der König dadurch keineswegs die Freiheit erlangen, sondern vielmehr in Fesseln gelegt werde [Fronde]. Die nachfolgenden ungelenten Verse, welche er in früherer Zeit, als er die geheimen Machenschaften der Fürsten durchleuchtet, verfasst habe, zeigten in aller Deutlichkeit, dass diese Zeilen keine leeren Wortspielereien, sondern eigentliche Wahrsagungen seien:

ChrIstI anno

OrbI InVise SInon VIVens LangVore tabesCens,

InfeLIX GaLLIIs PVrpVra CarDo CaDIIs.

Wer diese Verse genau betrachte, werde feststellen, dass aus den grossen Buchstaben das Jahr, in welchem die Fürsten ausgeschaltet würden, herausgelesen werden könne.